

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rund 7300 Rekruten in die Sommer-RS 2016 eingerückt

Rund 7300 Rekruten, darunter 74 Frauen, sind in die zweite Rekrutenschule 2016 eingerückt. Rund 880 Rekruten werden ihren Dienst am Stück als Durchdiener absolvieren. Für 55 angehende Rekruten wurde ein Aufgebotsstopp erlassen. Die Armee will verhin-

dern, dass Personen, die ein mögliches Risiko für sich oder ihr Umfeld darstellen, die Rekrutenschule absolvieren können. Aus diesem Grund erfolgt anlässlich der Rekrutierung eine Risikoprüfung der Stellungs-pflichtigen durch die Fachstelle Personensicherheitsprüfung.

Rekruten, die Hilfe benötigen, werden medizinisch, seelsorgerisch, psychologisch und sozial beraten und betreut. Sie können sich in persönlichen Fragen und Angelegenheiten direkt an ihren Kommandanten, den Truppenarzt, den Armee-seelsorger, den Psycholo-

gisch-Pädagogischen Dienst oder den Sozialdienst der Armee wenden. Der Sozialdienst der Armee bietet insbesondere bei finanziellen Problemen Unterstützung an, welche über die Telefonnummer 0800 855 844 angefragt werden kann. *dk*

Schweizer Luftwaffe trainierte in Polen

Die Pilotenschule der Schweizer Luftwaffe führte Ende Juli im Rahmen der Weiterausbildung auf dem PC-21 Navigations- und Trainingsflüge in Deblin (PL) durch. Die Schweizer Delegation trainierte im Rahmen dieses Ausland-Ausbildungsmoduls mit insgesamt 22 Personen und sechs Flugzeugen das Organisieren und Planen von Aus-

landflügen sowie das Navigieren in unbekanntem Gebiet. Die Delegation setzte sich aus Piloten und Angehörigen der Bodenmannschaft zusammen. Die guten Trainingsmöglichkeiten in Polen boten die Möglichkeit, Flüge in tiefen Höhen zu absolvieren, was in der Schweiz aus Rücksicht auf die Bevölkerung nur eingeschränkt durchgeführt wird. *dk*

Zivildienst feierte 20-jähriges Jubiläum

Im Beisein von Bundespräsident Johann N. Schneider-Ammann ist Anfang Juli 2016 im neuen Campus Schwarzsee/Lac Noir (Kanton Freiburg) das 20-jährige Jubiläum des Zivildienstes gefeiert worden. Zusammen mit dem Freiburger Staatsrat Erwin Jutzet eröffnete er den Campus, auf dem auch das neue Ausbildungszentrum des Zivildienstes steht. Auf dem Campus befindet sich das Ausbildungszentrum, in dem über 200 Zivildienstleistende jeweils einwöchige Ausbildungskur-

se für Einsätze besuchen. Der Bundespräsident unterstrich in seiner Rede die wirtschaftliche Bedeutung des neuen Campus für die Region und den Tourismus. Es gehe nun darum, den Zivildienst weiter qualitativ zu verbessern. Eine verbesserte Ausbildung sei auch ein Anliegen des revidierten Zivildienstgesetzes, das heute in Kraft trete. Zudem soll die Zusammenarbeit zwischen der Vollzugsstelle und den Partnern in der Sicherheitspolitik fortgeführt werden. *dk*

Rezensentinnen und Rezensenten gesucht



Interessierte melden sich bei andrea.grichting@asmz.ch

+ASMZ
Sicherheit Schweiz

Bund legt Strategie für humanitäre Minenräumung 2016–2019 fest

Fast 50 Millionen gelagerte Personenminen und zwei Millionen Streumunitionen wurden während der letzten 20 Jahre vernichtet. Trotz internationalem Engagement, an dem sich auch die Schweiz aktiv beteiligt, sterben aber nach wie vor täglich Menschen wegen Minen, Streumunition und explosiver Kriegsmunitionsrückstände. Der Bund hat deshalb die Leitlinien für sein Engagement in der humanitären Minenräumung für die Jahre 2016–2019 definiert und wird weiterhin Expertinnen und Experten für Minenräumprogramme der UNO bereitstellen, Minenräumprojekte in betroffenen Ländern unterstüt-

zen und die strategische Partnerschaft mit dem Genfer Internationalen Zentrum für Humanitäre Minenräumung weiterführen. Als Ziele des Engagements steht der Beitrag der Schweiz zugunsten der Erhöhung der Sicherheit der Menschen und ihrer Gemeinschaften, zugunsten der nachhaltigen Entwicklung sowie zugunsten der Stärkung der Kapazitäten und Eigenverantwortung der Betroffenen vor Ort im Zentrum. Der Bund wird in dieser Phase erneut rund 16 Millionen Schweizer Franken pro Jahr für die humanitäre Minenräumung einsetzen. Basierend auf der engen Zusammenarbeit zwischen EDA und

VBS finanziert der Bund in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern konkrete Minenräumprojekte in betroffenen Ländern, entsendet

Expertinnen und Experten in Minenräumprogramme der UNO, steuert die Politikarbeit auf multilateraler Ebene mit und führt die strategische

Partnerschaft mit dem Genfer Internationalen Zentrum für Humanitäre Minenräumung (GICHD) weiter. Die Schweiz gehört seit Jahren zu den welt-

weit zehn grössten Geberländern in diesem für den Schutz der Menschen während und nach bewaffneten Konflikten bedeutenden Bereich. *dk*

Bell Helicopter ernennt RUAG Aviation zur Customer Service Facility in der Schweiz

Bell Helicopter, ein Unternehmen des Textron-Konzerns, ernennt RUAG Aviation zur neusten Customer Service Facility. Das neue Abkommen unterstreicht die Rolle von RUAG Aviation im globalen Bell-Netzwerk und stellt für das Luftfahrt-Unternehmen einen Meilenstein dar. «Die Autorisierung als Customer Service Facility ist ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die Stärkung unseres Helikopter-Service-Portfolios in Europa. Der Aufbau der Bell Customer Service Facility in Sitten ergänzt das Service Portfolio von RUAG Aviation optimal. Er ermöglicht dem Unternehmen, Unterhalt, Upgrades oder auch die Lackierung von Bell 429 Helikoptern durchzuführen. «Der Entscheidung, RUAG Aviation für die Wartung des Bell 429 zu autorisieren, ist ein klares Bekennt-



nis zum Ausbau des regionalen Serviceangebotes und damit zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft unserer Kunden», erklärt Jakob Hoda, Vizepräsident Bell Helicopter Europe.

Verlässlichkeit, Kosteneffizienz und kurze Durchlaufzei-

ten stehen bei allen Lösungen von RUAG Aviation im Mittelpunkt. Eine Infrastruktur auf dem neusten Stand, betrieben von hochmotivierten Spezialisten, macht RUAG Aviation zu einem präferierten Partner für Helikopter-Betreiber und -Be-

sitzer in Europa. RUAG Aviation bietet dabei alle Dienstleistungen aus einer Hand, was für den Kunden Kosten und Zeit spart. Dazu gehören sämtliche Wartungs- und Garantiarbeiten sowie Aircraft on Ground-Services und Lease Return. *dk*

Echo aus der Leserschaft

WEA

Die Experten, auch der ASMZ, beurteilen die Weltlage als brisant. Die wachsende Kriegsgefahr ist erkannt (aufgerüstetes Russland, IS, terroristische Anschläge auch in Europa, «Flüchtlinge» aus Nahost). Für den Westen gilt es, die sträflich vernachlässigte Verteidigungsfähigkeit wieder herzustellen.

Die Konsequenzen aus dieser Lagebeurteilung werden nur zögernd (Europa) oder gar nicht (Schweiz) gezogen. Die nord-

schen Staaten und Polen verstärken ihre Armeen wieder. Frau Merkel will das Militärbudget auf 3,4% anheben. Und die Schweiz? Drei Mal schon haben wir unsere Armee zurück gestutzt. Von der einst kampfstarken Schweizer Armee von 600 000 Mann sind noch 220 000 geblieben, mangelhaft ausgerüstet, mit zerstörter Mobilmachungsorganisation und sorgloser Liquidation der für teures Geld beschafften Waffen und Anlagen.

Bei jeder Reduktion hat man dem Volk versprochen: zwar weniger Soldaten, aber besser organisiert, modern ausgerüstet, damit schlagkräftiger, jederzeit «aufwuchsfähig». Diese Versprechen sind nie eingelöst worden. Das Volk wurde irreführt. Die erforderlichen Mittel stehen nicht bereit. Und jetzt wird die Armee nochmals halbiert, auf 100 000 Mann. Diese WEA wird im Ernstfall unser Land nicht schützen können.

Wenn wir unsere Demokratie, Freiheit, Selbstbestimmung, soziale Sicherheit und den ausserordentlich hohen Lebensstandard nicht verteidigen können, ist alles verloren. Es ist die Aufgabe unserer Politiker, diese wertvollen Güter zu schützen. Dazu gehört die glaubwürdige Verteidigung. Die WEA ist mit aller Kraft zu korrigieren.

*Jakob Streiff,
Athal-Seegräben*

Starker Auftragseingang bei Rheinmetall Defence

Der Unternehmensbereich Defence von Rheinmetall hat im ersten Halbjahr des Jahres 2016 einen hohen Auftrags-eingang von 1,751 Mio. EUR verbucht und damit den Vorjahreswert (1,235 Mio. EUR) mit einem Zuwachs von 42% deutlich übertroffen. Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs erreichte mit 6,905 Mio. EUR Ende Juni einen neuen Rekordwert. Die grössten Einzelaufträge im zweiten Quartal 2016 akquirierten die Defence-Divisionen Weapon and Ammunition sowie Electronic Solutions. Ein internationaler Kunde hat Munition im Wert von knapp über 400 Mio. EUR bestellt, die im

Zeitraum bis 2022 ausgeliefert werden soll. Ein wichtiger Modernisierungsauftrag der Schweizer Armee hat ein Volumen im mittleren zweistelligen Millionen-Bereich und umfasst die bis 2019 durchzuführende Umrüstung von Flugabwehrsystemen der Schweizer Luftwaffe. Mit 1,250 Mio. EUR hat der Umsatz der Defence-Sparte im ersten Halbjahr um 196 Mio. EUR oder 19% deutlich gegenüber dem Vorjahreswert zugelegt. Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und war erstmals seit 2012 in einem ersten Halbjahr wieder positiv. *dk*

www.rheinmetall.com

Echo aus der Leserschaft

Editorial 08/2016

Gratulation zu Ihrem Editorial, Sie sprechen mir aus dem Herzen. Ich fühle mich als Befürworter des Referendums angesprochen, habe ich doch eine Niederlage einstecken müssen.

Nun, in einer Demokratie gilt es, Entscheide zu akzeptieren. Ich persönlich stehe nun hinter der WEA, weil dies die Mehrheit so will. Vielleicht war meine Sichtweise zur WEA nicht objektiv, doch wie Sie schreiben, wollte auch ich das Beste für unsere Armee. Das spielt nun keine Rolle mehr. Ich schliesse die Reihen, führe aus, was gefordert wird. Loyalität lernte ich im Militär, die Entscheide des

Vorgesetzten sind zu befolgen. Zu dieser Einsicht müssen alle WEA-Befürworter kommen, denn nur eine geeinte Armee ist eine starke Armee. Der Untergang ist die WEA bei Weitem nicht, bleiben wir auf dem Boden.

Sie treffen einen Nerv – das Thema Sicherheit betrifft alle. Doch längst nicht alle wollen einen Beitrag dazu leisten. Genau dort müssen wir ansetzen: den Zivildienst weniger attraktiv machen. Die Armee wieder näher an die Bevölkerung bringen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg mit der ASMZ.

Lt Massimo Marcella

RUAG erhält die FAA-Zulassung für ihre modernisierte Dornier 228-212

RUAG Aviation hat die Zulassung der Federal Aviation Administration (FAA) für ihre modernisierte Version der Dornier 228-212 erhalten. Das Amended Type Certificat der FAA ist ein weiterer Meilenstein für das neue Produktions-

programm von Dornier. RUAG Aviation ist der Originalhersteller (OEM) der Dornier 228 und auch Inhaber der ursprünglichen FAA-Zulassung für das Flugzeug aus dem Jahr 1990. Dieses weiterentwickelte Dornier-Modell verfügt über

einen neuen Fünfblatt-Propeller, ein optimiertes Triebwerkssystem, ein neues Glascockpit sowie verbesserte Avionik. «Die FAA-Zulassung der modernisierten Dornier 228-212 ist ein beträchtlicher Meilenstein und gibt der RUAG die Möglich-

keit, die Märkte in Nord- und Südamerika noch besser zu erschliessen, indem wir die dortigen Anforderungen erfüllen und die Prioritäten der Kunden unterstützen», stellt Fabian Kölliker, Product Manager Dornier 228, RUAG Aviation, fest. «Dies entspricht in jeder Hinsicht der Internationalisierungsstrategie von RUAG Aviation, und insbesondere das Wachstum im Segment der US-Kunden dürfte wesentlich davon profitieren», fügt Fabian Kölliker hinzu. Die modernisierte Dornier 228-212 ist ein vielseitiges, höchst zuverlässiges zweimotoriges Flugzeug mit STOL-Eigenschaften (Short Take Off and Landing), hoher Reisegeschwindigkeit und einer Reihe von Betriebsgeschwindigkeiten sowie ausserordentlich hoher Seitenwindstabilität. Ausserdem kann die Dornier einfach von einem Passagier- in ein Frachtflugzeug umkonfiguriert werden und überzeugt durch tiefe Wartungs- und Betriebskosten. *dk*



Dornier 228 der niederländischen Küstenwache.

Bild: RUAG

In Memoriam Siegfried Albertin

Während sechs Jahren diente Oberst i Gst Siegfried Albertin der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, zeitweise mit seiner ganzen Schaffenskraft. Am 22. Juli 2016 verstarb er im 73. Altersjahr. Der Tod des geschätzten Kameraden erfüllt die SOG mit Trauer und Dankbarkeit zugleich.

Oberst i Gst Siegfried Albertin wurde 1997 als Vertreter der KOG Schwyz in den Zentralvorstand gewählt und ein Jahr später zum Vizepräsidenten erkoren. Als Berufsoffizier, eingeteilt im Stab des Geb AK 3, brachte er überaus wertvolle Kenntnisse und Verbindungen mit.

Nach dem kurzfristigen Rücktritt des damaligen Zentralpräsidenten Br Michel Crippa Ende August 1999 nahm Vizepräsident Albertin die Zügel zeitverzugslos in die Hand und stellte gemeinsam mit dem zwei-

ten Vizepräsidenten und späteren Divisionär Roberto Fisch die Führung der SOG als amtierender Präsident sicher. Tag



und Nacht stand er, wenn es sein musste, zur Verfügung, absolvierte unzählige Termine und Sitzungen, trug Material für Dokumentationen zusammen. Im Frühjahr 2000 übergab er das Zepter seinem Nachfol-

ger, Oberst i Gst und Nationalrat Ulrich Siegrist. Den neuen Zentralpräsidenten unterstützte er während der restlichen drei Jahre seiner Amtszeit als unentbehrlicher und kameradschaftlicher Vizepräsident.

In den Jahren 2000 bis 2003 forderten mehrere sicherheitspolitische Meilensteine den Einsatz der SOG, so die Umverteilungsinitiative der Linken, die 2. Armeeabschaffungsinitiative der GSOA, der Sicherheitspolitische Bericht 2000, das Armeeleitbild XXI und die Teilrevisionen des Militärgesetzes von 2001 (Bewaffnung im Friedensförderungsdienst) und 2003 (Grundlage der Armee XXI). Viele Abstimmungskämpfe und SOG-Schriften dieser Zeit hat Sigi Albertin mitgeprägt.

Im Hinblick auf seine Pensionierung als Berufsoffizier engagierte sich Sigi Albertin bei

der Historischen Gotthardreispot, wo er sich und seine Begeisterungsfähigkeit noch mehrere Jahre einbrachte, bis ihn eine heimtückische Krankheit immer stärker in seiner Bewegungsfreiheit einschränkte. Im März 2015 durften wir ihn, mittlerweile an den Rollstuhl gefesselt, in Locarno noch einmal an einer Delegiertenversammlung der SOG begrüßen. Sigi Albertins Zuverlässigkeit, sein Verantwortungsbewusstsein und sein «Allzeit-Bereit» waren vorbildlich. Nie wirkte er verbissen, immer war er fröhlich und liebenswürdig. Trotz seiner Hingabe zur Armee hatte noch viel Anderes Platz in seinem Leben. Wir verabschieden uns von ihm mit dem «Ich hatt' einen Kameraden...».

*Irène Thomann-Baur
Generalsekretärin SOG
1998–2013*

+ASMZ
Sicherheit Schweiz

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7
8604 Volketswil
Telefon 044 908 45 65, Fax 044 908 45 40
abo@asmz.ch, www.asmz.ch

Abo-Bestellcoupon ASMZ

Zum Monatsanfang in Ihrem Briefkasten

- Jahresabo Fr. 78.– / Ausland Fr. 98.–
- Probeabo (nur Schweiz)
3 Ausgaben Fr. 20.– Preise inkl. MwSt.

Name _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____